

*Ahoj Leipzig!*

## Programm der Republik Tschechien

### Leipziger Buchmesse 2020

Tschechien2020Leipzig wird veranstaltet vom Kulturministerium der Tschechischen Republik und der Mährischen Landesbibliothek sowie der Leipziger Buchmesse, mit Unterstützung des Generalkonsulats der Tschechischen Republik in Dresden, der Partnerstädte Leipzig und Brünn sowie der Tschechischen Zentren in Deutschland. Medienpartner: Tschechischer Rundfunk Vltava.

## AUFTAKT

Montag, 09.03.2020

Literaturhaus Leipzig – Haus des Buches (Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig)

19:30 Uhr

**„Der Prager Golem“ und „Mit Baťa im Dschungel“ –  
Lesung und Gespräch mit Markéta Pilátová und Marek Toman**

Der neue Roman von **Markéta Pilátová** „Mit Baťa im Dschungel“ (Wieser Verlag 2020) erzählt die Geschichte von Jan Antonín Baťa. Der weltberühmte Schuhmacher aus Zlín verließ nach dem Zweiten Weltkrieg die Tschechoslowakei und wanderte nach Brasilien aus: ein außergewöhnliches Schicksal einer mitteleuropäischen Unternehmerfamilie, die man hierzulande durch die vielerorts präsenten Bata-Schuhläden noch immer kennt. Markéta Pilátová, geboren 1973, ist Schriftstellerin, Publizistin und Übersetzerin. Sie studierte Romanistik und Geschichte in Olomouc und lebt zurzeit in Südamerika.

**Marek Toman** erzählt die Geschichte des Rabbi Löw, der den künstlichen Menschen Golem erschaffen haben soll, auf überraschende Weise neu (bahoe books 2019): Im Zentrum des Geschehens steht Jacob, ein Jünger des Rabbis, der hin- und hergerissen ist zwischen seinen Gefühlen für die Christin Johanna und die Jüdin Lea. Die Spannungen zwischen den Anhängern beider Religionen fängt Toman in einer ungewöhnlichen Liebesgeschichte ein, die durch zahlreiche Illustrationen von Hana Puchová bebildert ist. Der Autor, 1967 geboren, ist Schriftsteller, Übersetzer und Diplomat. Nach dem Studium in Prag arbeitete er im Tschechischen Rundfunk, seit 1997 ist er im Auswärtigen Amt tätig.

Veranstalter: Literaturhaus Leipzig, Kulturministerium der Tschechischen Republik, Mährische Landesbibliothek, Leipziger Buchmesse, mit Unterstützung des Generalkonsulats der Tschechischen Republik in Dresden sowie der Partnerstädte Leipzig und Brünn

Mittwoch, 11.03.2020

Hauptbahnhof Dresden, Marché-Lounge (Wieder Platz 4, 01069 Dresden)

18:00 Uhr

**Zwischenstopp 2020: Das Eigene im Fremden – Literarisch reisen  
mit Katerina Poladjan, Markéta Pilátová und Ullrich Wannhoff.  
Moderation: Undine Materni**

Den Leipziger Gastlandauftritt 2019 begann Tschechien mit einem „Zwischenstopp“ zahlreicher Autor\_innen in Dresden und erinnerte damit an die Ausreise der DDR-Flüchtlinge aus der Prager Botschaft vor 30 Jahren. Ein „Zwischenstopp“ ist auch 2020 geplant: Am

Dresdner Hauptbahnhof treffen sich die russisch-armenisch stämmige Autorin Katerina Poladjan, die tschechische Autorin Markéta Pilátová sowie der Berliner Künstler Ullrich Wannhoff. Der Ort ist exemplarisch gewählt: Sachsen und insbesondere Dresden sind durch ihre geographische Lage am Rande Deutschlands ein Brückenpfeiler für den interkulturellen Austausch zu den östlichen und südöstlichen Nachbarn. Am Hauptbahnhof Dresden, dem Tor des Ostens, kreuzen sich Routen und Erfahrungswege.

**Katerina Poladjan** erfuhr auf einer Recherchereise durch Armenien, wie prägend und gegenwärtig die Erinnerungen an den Genozid sind. In ihrem bekanntesten Roman „Hier sind Löwen“ (S. Fischer 2019) schreibt sie auch über ihre familiären Wurzeln.

Die tschechische Autorin **Markéta Pilátová** erzählt in ihrem neuen Roman „Mit Baťa im Dschungel“ (Wieser Verlag 2020) die Geschichte des tschechischen Schuhfabrikanten Jan Antonín Baťa, der – vor den Nationalsozialisten geflüchtet, von den Kommunisten verunglimpft – in Brasilien seine unternehmerischen Ideale weiterzuleben versuchte, indem er dort mitten im Urwald eine Schuhfabrik erbaute.

**Ullrich Wannhoff** unternahm zahlreiche Langzeitreisen, vor allem nach Russland und Alaska, aber auch nach Schweden und Norwegen. Sie inspirierten ihn zu Gemälden und Fotografien. Heute lebt er in Berlin.

Flankierend: Fotoausstellung mit Bildern von Olaf Schubert, freier Fotojournalist und Buchautor in Dresden.

Veranstalter: Literaturnetz Dresden, Kooperationspartner: Leipzig2020Tschechien, Euroregion Elbe/ Labe, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek, Verein Festival „Literatur Jetzt!“, Hauptbahnhof Dresden, Förderer: Kulturamt der Landeshauptstadt Dresden, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

## LEIPZIGER BUCHMESSE

**Donnerstag, 12.03.2020**

**Nationalstand der Tschechischen Republik (Halle 4, Stand E301)**

**12:00 – 13:00 Uhr**

***Traum von meinem Vater –***

**Gespräch mit dem tschechischen Landesoberrabbiner Karol Sidon,**

**Lesung: Steffi Böttger, Moderation: Libuše Černá**

Welche Bedeutung im Leben haben Mut, Gerechtigkeit, Wahrheit? Damit befasst sich Karel Sidon, ein Mann vieler Berufungen: Dramatiker, Prosaiker, Drehbuchautor, Essayist, Übersetzer, oberste Rabbiner des Landes, ehemaliger Chartist und Dissident, Träger des Staatspreises für Literatur 2019. 2019 ist auch sein Werk „Traum von meinem Vater“ im ars vivendi Verlag erschienen. Es erzählt von einem Heranwachsenden, dem die Welt als Chaos

erscheint, deren Unverständlichkeit und Zersplitterung er sich zu überwinden bemüht, indem er zeitlose, transzendente Werte sucht, die allgemeine Prinzipien der Gesellschaft sowie Geschichten einzelner Individuen bestimmen.

**Karol Sidon**, 1942 in Prag geboren, studierte Dramaturgie und Drehbuchgestaltung. Er arbeitete im Tschechoslowakischen Rundfunk, für Krátký Film und in der Redaktion der Zeitschriften Literární listy und Listy. In der Zeit der sog. Normalisierung arbeitete er als Handwerker. Sidon lebte in Deutschland und Israel, nach 1989 kehrte er in seine Heimat zurück. Ende der sechziger Jahre schrieb er autobiographisch gestimmte Prosawerke („Sen o mně“, dt. „Traum von mir“), zudem Drehbücher im Rahmen der Zusammenarbeit mit Regisseur Juraj Jakubisko („Zběhové a poutníci“, dt. „Desserteure und Pilger“, „Ptáčkové, sirotky a blázni“, dt. „Kleine Vögel, Waisen und Narren“, „Na shledanou v pekle, přátelé!“, dt. „Auf Wiedersehen in der Hölle, Freunde!“). Er ist Autor zahlreicher Theaterstücke, und nach 2000 schrieb er die monumentale Tetralogie „Kde lišky dávají dobrou noc“, dt. „Wo die Füchse gute Nacht sagen“, „Altschulova metoda“, dt. „Die Altschulmethode“, 2014, „Piano live“, 2015, „Puzzle“, 2016, „Outsider“, 2017. 2012 erschien seine Übersetzung der Thora „Pět knih Mojžíšových“, dt. „Fünf Bücher des Moses“.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**13:00 – 13:15 Uhr**

**Ahoj Leipzig! –**

**Feierliche Eröffnung des tschechischen Nationalstandes mit dem Kulturminister der Republik Tschechien Lubomír Zaorálek, Buchmessedirektor Oliver Zille, Karol Sidon, Tomáš Kubiček, Programmleiter Leipzig2020Tschechien und Martin Krafl, Programmkoordinator, Moderation: Martin Krafl**

„Leipzig2020Tschechien“ versteht sich als Echo des tschechischen Gastlandauftritts bei der Leipziger Buchmesse 2019: 11 tschechische Autor\_innen, zudem Übersetzer\_innen und Literaturexpert\_innen nehmen auf Einladung der Mährischen Landesbibliothek im Auftrag des Tschechischen Kulturministeriums in Leipzig an über 20 Lesungen und Diskussionen teil. – Feiern Sie die Programmöffnung mit uns bei Wein und Köstlichkeiten aus Brno/Mähren!

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik, die Stadt Brno

**13:45 – 14:30 Uhr**

**Ahoj Leipzig! Czech Practice 2019 –**

**Diskussion mit Tomáš Kubiček, Martin Krafl, Marek Šindelka (Schriftsteller), Kristina Kallert (Übersetzerin) und Tino Dallmann (MDR Kultur)  
Moderation: Pavel Polák**

Diskussion über Sinn und Zweck von Gastlandauftritten am Beispiel Tschechien: Der tschechische Gastlandauftritt bei der Leipziger Buchmesse 2019 war von Beginn an als nachhaltige Vorstellung der tschechischen Literatur im deutschsprachigen Raum geplant und

wurde daher in ein ganzes Kulturjahr eingebettet. Ein starkes Echo dieser umfassenden Ländervorstellung findet sich nicht nur auf der aktuellen Buchmesse, sondern darüber hinaus auf der Website [www.ahojleipzig2019.de](http://www.ahojleipzig2019.de), die sich heute bereits zum größten deutschsprachigen Archiv der tschechischen Literatur entwickelt hat – Czech Practice 2019.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**15:00 – 16:00 Uhr**

**„Weißwasser“ –**

**Lesung und Gespräch mit Schriftstellerin Kateřina Tučková**

**Moderation: Iris Milde**

Kateřina Tučkovás neuer Roman „Bílá voda“ (dt. „Weißwasser“) handelt von der Verfolgung von Ordensschwestern während des vergangenen Regimes und der Priesterweihe für Frauen. Nach der Liquidation der Frauenklöster durch das kommunistische Regime im Jahre 1950 wurden die Ordensschwestern zu Sammellagern gebracht, wo sie Zwangsarbeit verrichten mussten – unter staatlicher Aufsicht lebten tausende von ihnen unter diesen Umständen bis zum Jahr 1989.

**Kateřina Tučková**, 1980 geboren, ist Schriftstellerin, Dramatikerin und Kuratorin. Nach dem Studium der Kunstgeschichte und Bohemistik in Brünn promovierte sie im Fach Kunstgeschichte an der Karlsuniversität Prag. Sie ist Mitgründerin und erste Programmdirektorin des Festivals Meeting Brno. Ihre Romane „Vyhnání Gerty Schnirch“ („Gerta. Das deutsche Mädchen“, Klak-Verlag 2018) über die Geschichte des Brünner Todesmarsches und das Schicksal der tschechoslowakischen Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie „Žitkovské bohyně“ („Das Vermächtnis der Göttinnen“, DVA 2015) über das Schicksal der Heilerinnen aus der Region Moravské Kopyance in Zeiten des kommunistischen Regimes erhielten den Prestigepreis Magnesia Litera. Beide Bücher wurden in Tschechien zu Bestsellern und in mehr als 17 Sprachen übersetzt.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**16:15 – 17:15 Uhr**

**„Verlassener Garten“ –**

**Lesung und Gespräch mit Schriftsteller Stanislav Struhar**

**Moderation: Kristina Kallert**

Der neue Roman „Verlassener Garten“ von Stanislav Struhar (Wieser Verlag 2020) erzählt von Joachim, der noch ein Kind war, als er seinen Bruder und seine Mutter verlor, und von seinen Wiener Großeltern adoptiert worden ist. Seine junge Tante schloss ihn in ihr Herz, doch seine Großeltern verhielten sich ihm gegenüber emotional distanziert. Düster und verstörend, gleichsam fremd mutete ihm ihr mondänes Familienhaus an, und ihr alter Garten lag verlassen vor seinen Augen. In Tagen völliger Einsamkeit fühlte er sich an die Vergangenheit erinnert, als er plötzlich die Spuren der dunklen Geheimnisse entdeckte, die das Haus verbarg.

**Stanislav Struhar**, 1964 in Gottwaldov (heute Zlín) geboren, versagte sich dem Anpassungsdruck des tschechoslowakischen Regimes und floh 1988 mit seiner Frau nach Österreich, Wien. Zuletzt im Wieser Verlag erschienen: „Fremde Frauen“ (zwei Erzählungen, 2013), „Das Gewicht des Lichts“ (Roman, 2014), „Die vertrauten Sterne der Heimat“ (Roman, 2015), „Farben der Vergangenheit“ (Erzählungen, 2016), „Die Verlassenen“ (Roman, 2017), „Die Gabe der Hoffnung“ (Roman, 2018), „Der alte Garten“ (Gedichttrilogie, 2019) und „Fremde Männer“ (zwei Erzählungen, 2019).

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik, Wieser Verlag

### Stand der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (Halle 4, D 101)

15.30 – 16 Uhr

**Liebesepos „Mai“ –**

**Gespräch mit dem Übersetzer und Kētos-Verleger Ondřej Cikán und Tilman Spreckelsen, Literaturredakteur der FAZ**

Am Liebesepos „Mai“ von **Karel Hynek Mácha** führt in der tschechischen Literatur kein Weg vorbei. Bis heute kann in Tschechien fast jeder die ersten Strophen auswendig. Mácha hat mit seiner Bildhaftigkeit und Lautmalerei nicht nur den tschechischen Symbolismus, Poetismus und Surrealismus geprägt, sondern wirkt sowohl in der Prosa als auch in der Lyrik bis heute nach. Die lautmalerische neue Übersetzung des Dichters **Ondřej Cikán** (Kētos-Verlag 2020) ist die erste, die die formalen Eigenheiten des Originals nachahmt.

Veranstalter: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Freitag, 13.03.2020

### Nationalstand der Tschechischen Republik (Halle 4, Stand E301)

10:30 – 11:30 Uhr

**Der Leser im Körper –**

**Lesung und Gespräch mit Schriftsteller Marek Šindelka**  
**Moderation: Zuzana Jürgens**

**Marek Šindelka** ist einer der in Tschechien am meisten geschätzten und im Ausland gefragtesten tschechischen Schriftsteller nach dem Jahre 2000. 1984 in Polička geboren, studierte er Kulturologie an der Karlsuniversität und Dramaturgie an der Film- und Fernseh-Fakultät der Akademie der musischen Künste in Prag. Er debütierte als Dichter (Jiří-Orten-Preis 2006), es folgten der Roman „Chyba“ (dt. „Der Fehler“, Residenz Verlag 2018), die Erzählbände „Zůstaňte s námi“ (2011; Magnesia-Litera-Preis für Prosa 2012) und „Mapa Anny“ (2014) sowie die Novelle „Únava materiálu“ (2016; Magnesia-Litera-Preis 2017).

Seine 2018 in Tschechien erschienene Graphic Novel „Svatá Barbora“ (dt. „Heilige Barbora“) ist geschrieben und gezeichnet nach einem realen Fall, der die tschechische Gesellschaft vor zehn Jahren bewegte: In einem kleinen tschechischen Ort wurde ein Pflegekind entdeckt, das über Jahre im Keller gefoltert wurde. Im Laufe der Ermittlungen zeigte sich aber, dass es kein Kind, sondern eine erwachsene Frau war. Während der Aufklärungsarbeit verschwand sie, bis heute fehlt von ihr jede Spur. Marek Šindelka, Marek Pokorný und Vojtěch Mašek haben sechs Jahre lang recherchiert und eine Graphic Novel entworfen, die sich zwischen Thriller und einem gezeichneten Essay über Wahrheit und Lüge, über Korruption und politische Machenschaften bewegt.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**12:00 – 13:00 Uhr**

**Übersetzung und Liebe zur Sprache – Drei Perspektiven zur Besonderheit tschechischer Literatur**

**Diskussion mit Kristina Kallert, Martina Lisa und Ondřej Cikán**

**Moderation: Anatol Vitouch**

Die tschechische Literatur ist von Poesie geprägt, von Liebe zur Sprachmusikalität, zu Bildern, Assoziationen und feinen Nuancen des Ausdrucks. Heute wird wieder viel aus dem Tschechischen ins Deutsche übersetzt, jedoch fast nur Romane. Könnte der tschechische Fokus auf poetischen Ausdruck wieder frischen Wind in die deutschsprachige Literaturlandschaft bringen? Wie sollte man solche von den Spezifika der Sprache ausgehenden Werke übersetzen, so dass ihre Poetik auch zur Geltung kommt? Was macht gutes Übersetzen aus?

**Kristina Kallert**, geboren 1962, arbeitet für etablierte deutsche Verlage und übersetzt neben zeitgenössischen Werken auch Klassiker der tschechischen Prosa, z.B. von Božena Němcová, Josef Jungman, Vladislav Vančura, Julius Zeyer und Jiří Kolář. Soeben erschien ihre Übersetzung des Romans „Verlassener Garten“ von Stanislav Struhar (Wieser Verlag 2020). Sie unterrichtet am Slawistik-Institut der Uni Regensburg.

**Martina Lisa**, geboren 1981, wuchs in Prag auf, lebt in Leipzig und ist im Bereich der zeitgenössischen Lyrik engagiert. Sie übersetzte z.B. Gedichtbände von Natálie Paterová, Jan Těsnohlídek und Petr Hruška, aber auch den Roman „Im Schrank“ von Tereza Semotamová (Voland & Quist 2019). Sie ist Teil des Kollektivs des Leipziger Hochroth-Verlags. Soeben erschien ihre Übersetzung des Gedichtbands „Die Geschichte des Fadens“ von Adam Borzič (Kētos-Verlag).

**Ondřej Cikán**, geboren 1985, stammt aus Prag, lebt seit 1991 in Wien, ist zweisprachiger Dichter und Altphilologe. Er übersetzt aus dem Altgriechischen sowie dem Tschechischen und Deutschen und ist spezialisiert auf lautmalerische Lyrik und poetische Abenteuerprosa, z.B. von K.H. Mácha, Otokar Březina, Josef Váchal und Vítězslav Nezval. 2018 gründete er in Wien den auf poetische Übersetzungen ausgerichteten Verlag Kētos.



Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**13:30 – 14:30 Uhr**

***Weg, Raum, Unbekanntes –***

**Lesung und Gespräch mit Schriftsteller Michal Ajvaz**

**Moderation: Veronika Siska**

**Michal Ajvaz**, 1949 in Prag geboren, studierte Tschechisch und Ästhetik an der Karlsuniversität. Bis zu seinem 25. Lebensjahr war er als Handwerker tätig, 1996 bis 1999 Redakteur des Wochenblattes Literární noviny. Seit 2003 arbeitet er im Zentrum für Theoretische Studien an der Akademie der Wissenschaften und an der Karlsuniversität. Michal Ajvaz begann als Dichter, bezaubert vom Spiel und den Grotesken des magischen Realismus. Er ist Autor von Erzählungen und Novellen, in denen er die Elemente absurder Literatur, literarischer Experimente und imaginärer Prosa vermischt („Návrat starého varana“/ „Die Rückkehr des alten Waran“, Wieser Verlag 2019, „Druhé město“, dt. „Die andere Stadt“, 1993, „Tyrkysový orel“ 1997). Er schrieb die Romane „Zlatý věk“, dt. „Das goldene Zeitalter“ (2001), „Prázdné ulice“, dt. „Leere Straßen“ (2004), „Cesta na jih“, dt. „Die Reise in den Süden“ (2008) und ganz neu „Města“, dt. „Städte“ (2019). Michal Ajvaz ist Träger des Jaroslav-Seifert-Preises (2005) und des Magnesia-Litera-Preises für das Buch des Jahres (2012). Seine Prosa wurde in mehr als fünfzehn Sprachen übersetzt. „Ich bin durch Abenteuer geschichten beeinflusst“, sagt er. „Eigentlich lese ich kaum Belletristik; mein Lesestoff sind zum einen philosophische Bücher, zum anderen das, was man auch leichte Literatur nennt: Detektivromane, Thriller. Ab und zu schaue ich James Bond und Action-Filme, gerne lese ich Homer, vor allem die Odyssee. Der Roman, wie wir ihn ab dem 19. Jahrhundert kennen, also der psychologische Roman, interessiert mich nicht besonders; eher interessieren mich ältere Stoffe, die im Mythos verwurzelt sind. Zum Beispiel dieser Homer, aber auch Ritterromane – Literatur, gegründet auf Abenteuer und Spiel.“

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**14:45 – 15:45 Uhr**

***„Mit Baťa im Dschungel“ –***

**Lesung und Gespräch mit Schriftstellerin Markéta Pilátová**

**Moderation: Sophia Marzoff**

Aus Zlín bis nach Brasilien: Markéta Pilátová's neuer Roman (Wieser Verlag 2020) erzählt das Schicksal der Familie von Jan Antonín Baťa, des Schumachers aus Zlín. Er verließ seine Heimat, die Tschechoslowakei, und wanderte nach Brasilien aus, wo er sich bemühte, an seinen früheren Erfolg anzuknüpfen. Das Ideal des fest geplanten und vorhersehbaren Lebens bekommt jedoch auf dem neuen Kontinent ganz andere Dimensionen und der Kampf mit dem Chaos findet nie ein Ende. Auf Grundlage zahlreicher Dokumente gestaltet Markéta Pilátová ein plastisches Bild des außergewöhnlichen Schicksals einer mitteleuropäischen Unternehmerfamilie des 20. Jahrhunderts.



**Markéta Pilátová**, geboren 1973, ist Schriftstellerin, Publizistin und Übersetzerin aus dem Spanischen. Nach dem Studium der Romanistik und Geschichte an der Palacký Universität in Olomouc wirkte sie u.a. als Redakteurin des Wochenblatts Respekt. Sie unterrichtet tschechische Sprache in Brasilien und Argentinien und verfasst Bücher für Kinder und Erwachsene („Žluté oči vedou domů“, „Wir müssen uns irgendwie ähnlich sein“, Residenz Verlag 2010) oder „Má nejmilejší kniha“ („Mein Lieblingsbuch“, Braumüller Verlag 2012), die oft in Südamerika spielen und die komplizierte europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts anhand des Lebens ihrer Protagonisten reflektieren.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**16:00 – 17:00 Uhr**

**Was man Leben nennt –**

**Lesung und Gespräch mit Schriftsteller Jan Němec**

**Moderation: Barbora Procházková**

**Jan Němec** ist Romanautor, Dichter und Journalist, 1981 in Brünn geboren, studierte er Religionswissenschaften und Soziologie an der Masaryk Universität. Er arbeitet im Brünner Verlag Host als Redakteur und Editor der gleichnamigen Zeitschrift. Erschienen sind seine Gedichtsammlung „První život“ (dt. „Das erste Leben“, 2007), die Kurzgeschichten „Hra pro čtyři ruce“ (dt. „Spiel für vier Hände“, 2009) und der Roman „Dějiny světla“ („Die Geschichte des Lichts“, Osburg Verlag 2019). Darin verfolgt der Autor das Leben und Werk des tschechischen Fotografen und Malers František Drtikol, eines der wichtigsten Vertreter der europäischen Avantgarde der zwanziger Jahre. „Zum ersten Mal habe ich ihn wahrgenommen, als ich noch im Gymnasium seine Ausstellung besuchte. Anschließend habe ich Bücher, die über ihn geschrieben wurden, und seine Tagebücher gekauft. Als ich mit rund dreißig Jahren meinen ersten Roman schreiben wollte, rief ich mir sein Schicksal ins Gedächtnis und bin erneut darin versunken.“ 2014 erhielt Nemeč den Literaturpreis der Europäischen Union. 2019 erschien sein zweiter Roman „Možnosti milostného románu“ (dt. „Möglichkeiten des Liebesromans“). Darin verfolgt er die Entstehung und den Zerfall einer Beziehung und reflektiert parallel den eigentlichen Prozess des Schreibens.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**Galerie KUB Leipzig (Kantstraße 18, 04275 Leipzig)**

**19:00 Uhr**

**Entfremdung und Isolation –**

**Diskussion mit den Schriftstellerinnen Tereza Semotamová (Tschechien) und Monika Kompaníková (Slowakei)**

**Moderation: Andrea Reynolds**

Zwei starke Frauen schreiben über Formen der Isolation: Tereza Semotamová in ihrem jüngsten Werk „Ve skříni“ („Im Schrank“, Voland & Quist 2019) und Monika Kompaníková in „Na sýtoku“ („Am Zusammenfluss“, Drava Verlag 2019).

**Monika Kompaníková**, geboren 1979 in Považská Bystrica, studierte Grafik und Malerei an der Kunsthochschule Bratislava. Sie arbeitet im Buchhandlungs- und Verlagswesen und schrieb zahlreiche Romane: „Miesto pre samotu“ (dt. „Ein Ort für Einsamkeit“), „Biele miesta“ (dt. „Weiße Orte“), „Piata lod“ (dt. „Das fünfte Schiff“), „Na sútoku“ (dt. „Am Zusammenfluss“) sowie das Kinderbuch „Hlbokomorské rozprávky“ (dt. „Tiefseemärchen“). Kompaníkovás Prosa wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Für „Piata lo“ (dt. „Das fünfte Schiff“) erhielt sie 2011 den renommierten slowakischen Literaturpreis Anasoft litera.

**Tereza Semotamová** ist Übersetzerin aus der deutschen Sprache, Autorin von Hörspielen, Schriftstellerin. Sie wurde 1983 in Boskovice geboren und studierte Dramaturgie an der Janáček-Akademie der musischen Künste und Germanistik in Brünn. Sie hat zwei Romane herausgegeben: „Počong aneb O pinoživosti lidské existence“ (mit Jakub Víték, 2016) und „Ve skříní“ („Im Schrank“, Voland & Quist 2019).

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik, Verlag Voland & Quist, Wieser Verlag, Mährische Landesbibliothek, Slowakisches Literaturzentrum Bratislava

**Schaubühne Lindenfels (Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig)**

**20:00 – 23:00 Uhr**

**Ahoj Tschechien! – Olá Portugal!**

**Eine Begegnung der Gastländer 2019 und 2021: literarische Staffel-Übergabe mit Vít Slíva, Viktorie Hanišová, Petr Váša, Djaimilia Pereira De Almeida und Ana Luísa Amaral. Moderation: Tino Dallmann (MDR Kultur)**

Die beiden Gastländer der Leipziger Buchmesse 2019 und 2021 begegnen sich über ihre Autorinnen und Autoren:

Der tschechische Dichter **Vít Slíva** gehört zu den ausdrucksvollsten Dichtern in Mähren. 1951 in Hradec nad Moravicí geboren; er studierte Tschechisch und Latein in Brünn, arbeitet als Mittelschullehrer. Slíva hat mehr als ein Dutzend Poesie-Sammelbände herausgegeben, als Debüt im Jahre 1984 „Nepokoj hodin“ (dt. „Die Unruh“). Zu den ausdrucksvollsten seiner Titel gehören „Tanec v pochované base“ (1998), „Grave“ (2001) und „Bubnování na sudy“ („Trommeln auf Fässer“, Elfenbein Verlag 2020). 2003 erhielt er den Magnesia Litera Preis. Über „Trommeln auf Fässer“ schrieb der Kritiker Milan Exner: „Slíva ist ein Melancholiker in Dur. Ein programmatischer Einzelgänger, geknickt aber niemals gebrochen: Wie ein Baum, der eines seiner wichtigsten Themen ist; Platane, Ulme, Thujen, der Weihnachtsbaum ... Ein Baum leidet nicht, aber er ist wahrhaftig. Er wurzelt fest in der Erde, seine Krone ist dem Wehen des Raumes geöffnet. Er ist Rinde, und er ist Mark.“

**Viktorie Hanišová**, geboren 1980, ist Schriftstellerin, Übersetzerin und Fremdsprachenlehrerin. Sie studierte englische und deutsche Sprache an der Karlsuniversität Prag. In ihren Romanen widmet sie sich gesellschaftlich aktuellen Themen wie der Adoption von Roma-Kindern in „Anežka“ (Klak-Verlag 2019) oder der Hausgewalt in

„Houbařka“ (dt. „Die Pilzsammlerin“): Sarah verbirgt ein Familiengeheimnis, das die Hauptdarstellerin seit ihrer Kindheit mit sich herumträgt und zu vergessen bemüht. Dazu wählte sie das einsame Leben in der Familienhütte im Böhmerwald, wo sie sich durch das Sammeln von Pilzen ernährt. Erst nach und nach kommen Indizien zum Hintergrund ihrer Entscheidung, ihre Heimatstadt Plzeň und das Familienumfeld zu verlassen, zum Vorschein.

**Petr Váša**, geboren 1965 in Brünn, ist ein Poet, Singer-Songwriter, experimenteller Schauspieler und Erzieher. 1985 gründete er seine erste Band Z kopce, trat mit Ty Syčáci auf und war Mitglied der Rock Band Jasná Páka.

Die portugiesische Autorin **Djaimilia Pereira de Almeida** wurde 1982 in Luanda geboren und wuchs in der Nähe von Lissabon auf. Sie promovierte in Literaturtheorie an der Universität von Lissabon. 2013 erhielt sie den Serrote-Essay-Preis in Brasilien. Sie ist Autorin eines Romans, „Esse cabelo“ (Teorema, 2015 / Leya Brasil, 2017) und Gewinnerin des Novos Prize Literature 2016. Monatlich schreibt sie eine Kolumne für das Blog da Companhia.

**Ana Luísa Amaral** wurde 1956 in Lissabon geboren und lebt im Norden Portugals. Sie ist Professorin an der Universität von Porto und hat über Emily Dickinson gearbeitet sowie über englische und amerikanische Poesie, vergleichende Poetik und feministische Studien. Sie ist Co-Direktorin des Instituts für Vergleichende Literaturwissenschaft Margarida Losa und Koordinatorin des internationalen Projekts New Portuguese Letters, an dem 10 Länder und über 60 Forscher beteiligt sind.

Eintritt: Abendkasse, 8,- / 6,- €

Veranstalter: Tschechien, Portugal, Leipziger Buchmesse und Schaubühne Lindenfels

**21:00 Uhr**

**Reise um die Welt in einer Nacht –**

**Lesung mit Milenko Goranović, Markéta Pilátová, Stanislav Struhar**

**Milenko Goranović**, geboren 1955 in Odzak, Bosnien, hat Komparatistik, Theaterwissenschaft und Schauspielkunst studiert. Während des bosnischen Bürgerkrieges war er künstlerischer Leiter des Kammertheaters 55 in Sarajevo. Seit 1994 lebt er in Deutschland und arbeitet als Autor, Übersetzer, Dramaturg und Schauspieler. Sein jüngstes Buch „Das Rot, das nach Asche riecht“ ist im Herbst 2019 im Wieser Verlag erschienen: Am 4. Juni 1968 kam es in Sarajevo zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen protestierenden Studenten und der Polizei. Die Studenten wollten das auffällige Gebäude des ehemaligen Gefängnisses „Beledija“ erstürmen. Unter den Studenten auch ein Schüler der Bautechnischen Schule am Zirkusplatz, verliebt in die Bauhauskünstlerin Ida Špieler. Von ihr erzählt der Roman, basierend auf einem realen historischen Hintergrund. Und erklärt, warum ein verliebter Schüler die „Beledija“ erstürmen wollte, warum ein leuchtendes Rot nach Asche riecht und warum der Erzähler all das heute, viele Jahre danach, erzählen muss.

**Markéta Pilátová**, geboren 1973, ist Schriftstellerin, Publizistin und Übersetzerin aus dem Spanischen. Nach dem Studium der Romanistik und Geschichte an der Palacký Universität in Olomouc wirkte sie u.a. als Redakteurin des Wochenblatts Respekt. Sie unterrichtet tschechische Sprache in Brasilien und Argentinien und verfasst Bücher für Kinder und Erwachsene („Žluté oči vedou domů“, „Wir müssen uns irgendwie ähnlich sein“, Residenz Verlag 2010) oder „Má nejmilejší kniha“ („Mein Lieblingsbuch“, Braumüller Verlag 2012), die oft in Südamerika spielen und die komplizierte europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts anhand des Lebens ihrer Protagonisten reflektieren. Markéta Pilátová's neuer Roman „Mit Baťa im Dschungel“ (Wieser Verlag 2020) erzählt das Schicksal des berühmten Schumachers aus Zlín: Er verließ seine Heimat, die Tschechoslowakei, und wanderte nach Brasilien aus, wo er sich bemühte, an seinen früheren Erfolg anzuknüpfen. Das Ideal des fest geplanten und vorhersehbaren Lebens bekommt jedoch auf dem neuen Kontinent ganz andere Dimensionen und der Kampf mit dem Chaos findet nie ein Ende. Auf Grundlage zahlreicher Dokumente gestaltet Pilátová ein plastisches Bild des außergewöhnlichen Schicksals einer mitteleuropäischen Unternehmerfamilie des 20. Jahrhunderts.

**Stanislav Struhar**, 1964 in Gottwaldov (heute Zlín) geboren, versagte sich dem Anpassungsdruck des tschechoslowakischen Regimes und floh 1988 mit seiner Frau nach Österreich, Wien. Zuletzt im Wieser Verlag erschienen: „Fremde Frauen“ (zwei Erzählungen, 2013), „Das Gewicht des Lichts“ (Roman, 2014), „Die vertrauten Sterne der Heimat“ (Roman, 2015), „Farben der Vergangenheit“ (Erzählungen, 2016), „Die Verlassenen“ (Roman, 2017), „Die Gabe der Hoffnung“ (Roman, 2018), „Der alte Garten“ (Gedichttrilogie, 2019) und „Fremde Männer“ (zwei Erzählungen, 2019). Sein neuer Roman „Verlassener Garten“ (Wieser Verlag 2020) erzählt von Joachim, der noch ein Kind war, als er seinen Bruder und seine Mutter verlor, und von seinen Wiener Großeltern adoptiert worden ist. Seine junge Tante schloss ihn in ihr Herz, doch seine Großeltern verhielten sich ihm gegenüber emotional distanziert. Düster und verstörend, gleichsam fremd mutete ihm ihr mondänes Familienhaus an, und ihr alter Garten lag verlassen vor seinen Augen. In Tagen völliger Einsamkeit fühlte er sich an die Vergangenheit erinnert, als er plötzlich die Spuren der dunklen Geheimnisse entdeckte, die das Haus verbarg.

Veranstalter: Wieser Verlag, Drava Verlag

**Samstag, 14.03.2020**

**Nationalstand der Tschechischen Republik (Halle 4, Stand E301)**

**10:30 – 11:30 Uhr**

**Ein Baum in Wahrheit –**

**Lesung und Gespräch mit dem Lyriker Vít Slíva und der Übersetzerin Kathrin Janka.**

**Moderation: Zuzana Jürgens**

Der tschechische Dichter **Vít Slíva** gehört zu den ausdrucksvollsten Dichtern in Mähren. 1951 in Hradec nad Moravicí geboren; er studierte Tschechisch und Latein in Brünn, arbeitet

als Mittelschullehrer. Slíva hat mehr als ein Dutzend Poesie-Sammelbände herausgegeben, als Debüt im Jahre 1984 „Nepokoj hodin“ (dt. „Die Unruh“). Zu den ausdrucksvollsten seiner Titel gehören „Tanec v pochované base“ (1998), „Grave“ (2001) und „Bubnování na sudy“ („Trommeln auf Fässer“, Elfenbein Verlag 2020). 2003 erhielt er den Magnesia-Litera-Preis für Poesie. Über „Trommeln auf Fässer“ schrieb der Kritiker Milan Exner: „Slíva ist ein Melancholiker in Dur. Ein programmatischer Einzelgänger, geknickt aber niemals gebrochen: Wie ein Baum, der eines seiner wichtigsten Themen ist; Platane, Ulme, Thujen, der Weihnachtsbaum ... Ein Baum leidet nicht, aber er ist wahrhaftig. Er wurzelt fest in der Erde, seine Krone ist dem Wehen des Raumes geöffnet. Er ist Rinde, und er ist Mark.“

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**12:00 – 13:00 Uhr**

***Kampf um die Story, Kampf ums Leben –***

**Lesung und Gespräch mit Schriftstellerin Tereza Semotamová**

**Moderation: Christina Frankenberg**

Leben und über sein eigenes Los meditieren kann man heute überall: in der Wohnung, in einem Wohnwagen, im Wald – und falls Sie die Heldin des jüngsten Romans von Tereza Semotamová sind, dann auch in einem Schrank. **Tereza Semotamová** ist Übersetzerin aus der deutschen Sprache, Autorin von Hörspielen, Schriftstellerin. Sie wurde 1983 in Boskovice geboren und studierte Dramaturgie an der Janáček-Akademie der musischen Künste und Germanistik an der Masaryk-Universität in Brünn. Sie hat zwei Romane herausgegeben: „Počong aneb O pinoživosti lidské existence“ (mit Jakub Vitek, 2016) und „Ve skříni“ („Im Schrank“, Voland & Quist 2019): Die Protagonistin lebt in einer unbefriedigenden Beziehung im Ausland. Nach dem ungeklärten Tod ihres Partners kehrt sie in ihr Geburtsland zurück, wo sie allerdings nicht weiß, wie sie eigentlich leben soll. Und so nimmt sie dankbar einen Schrank an, den ihre Schwester beabsichtigt wegzuschmeißen. Den Schrank platziert sie im Hinterhof und richtet sich darin ein. Der bizarre Ausgang des Textes wird nach und nach zu einer Metapher der Suche nach einem Platz in dieser Welt.“

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**13:30 – 14:30 Uhr**

***Ewige Unvollkommenheit –***

**Lesung und Gespräch mit Kinderbuchautor David Böhm**

**Moderation: Barbora Procházková**

**David Böhm** wurde 1982 in Prag geboren und studierte an der Akademie der Bildenden Künste. Er profilierte sich als Zeichner und Künstler des konzeptuellen Stils. Eine Reihe seiner Projekte realisierte er in Zusammenarbeit mit Jiří Franta (1978), gemeinsam gründeten sie die Comic-Zeitung Kix. Böhm ist Mitglied der Künstlergruppe Rafani und beteiligte sich an den beiden kunstpädagogischen, illustrierten Publikationen „Průvodce neklidným územím“ (2016) und „Jak se dělá galerie“ („Wie kommt die Kunst ins Museum?“ Karl Rauch Verlag 2017). Den größten medialen Anklang bekam er mit dem Titel „Hlava v

hlavě“ („Kopf im Kopf“, Karl Rauch Verlag 2016), einem kreativ gestalteten Band enzyklopädischen Charakters, in dem der Kopf aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet wird. An dieses Buch knüpft frei das neueste Werk an „A jako Antarktida“ („A – wie Antarktis, Karl Rauch Verlag 2019): In Zeiten des Klimawandels ist der besorgte Blick auf die Entwicklung der Arktis allgegenwärtig, und so reiste David Böhmi mit seinen beiden Söhnen genau dorthin. Der Kunsthistoriker Tomáš Pospiszył schrieb über Böhmi: „Die Ergebnisse seiner Tätigkeit können an ein gezeichnetes Tagebuch erinnern, an Graffiti, Karikaturen, an Comics, konzeptuelle Kunst, an eine Groteske, sportliche Leistungen, an physikalische Experimente, improvisierte Choreografie oder an Theatervorstellungen. Wichtig sind für ihn der Prozess, das Experimentieren, das Einhalten und Überschreiten von Regeln, der schöpferische Dialog, Ironie, Verspieltheit, die ewige Unvollkommenheit.“

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**14:45 – 15:45 Uhr**

**„Pilzsammlerin“ –**

**Lesung und Gespräch mit Schriftstellerin Viktorie Hanišová**

**Moderation: Raija Hauck**

**Viktorie Hanišová**, geboren 1980, ist Schriftstellerin, Übersetzerin und Fremdsprachenlehrerin. Sie studierte englische und deutsche Sprache an der Karlsuniversität Prag. In ihren Romanen widmet sie sich gesellschaftlich aktuellen Themen wie der Adoption von Roma-Kindern im Roman „Anežka“ (Klak-Verlag, 2019) oder der Hausgewalt in ihrem zweiten Roman „Houbařka“ (dt. „Die Pilzsammlerin“): Sarah verbirgt ein Familiengeheimnis, das die Hauptdarstellerin seit ihrer Kindheit mit sich herumträgt und zu vergessen bemüht. Dazu wählte sie das einsame Leben in der Familienhütte im Böhmerwald, wo sie sich durch das Sammeln von Pilzen ernährt. Erst nach und nach kommen Indizien zum Hintergrund ihrer Entscheidung, ihre Heimatstadt Plzeň und das Familienumfeld zu verlassen, zum Vorschein.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**Forum OstSüdOst (Halle 4, E505)**

**15:00 – 15:30 Uhr**

**Vertrautheit des Fadens – Lyrik aus Tschechien**

**Lesung mit den Lyrikern Adam Borzič und Ondřej Hložek (auf Deutsch)**

**Moderation: Ondřej Cikán und Martina Lisa**

**Adam Borzič**, geboren 1978 in Prag, ist Dichter, Psychotherapeut, Theologe und Chefredakteur der Literaturzeitschrift Tvar. Seine Lyrik, die auch aktuelles Geschehen behandelt, ist von der Mystik diverser Religionen und Philosophien durchdrungen: Wie erscheint die Linie der Gegenwart vor dem Faden der Unendlichkeit? Was sind Dämonen aus Hass und Hässlichkeit, was Schönheit und Gott? Der leidenschaftliche, poetisch-mystische Dichter schreibt mit orphischem Ernst. Und er scheut niemals den Versuch, alles



zu umfassen – das Weltall um uns und in uns. Seine bilder- und anspielungsreichen, lautmalerischen Gedichte sind eine Beschwörung der Menschlichkeit, die verlorenzugehen droht. „Die Geschichte des Fadens“ erscheint 2020 im Kētos-Verlag.

**Ondřej Hložek**, 1986 in Opava/ Troppau geboren, ist Dichter und studierte an der Schlesischen Universität tschechische Literatur. Seine Lyrik zeichnet sich durch einen feinfühligem Umgang mit der Sprache aus und behandelt in bestechend schlichten und dadurch fast demütig-religiös anmutenden Bildern scheinbar alltägliche Begebenheiten, die Kindheit oder die vergangene Mehrsprachigkeit Tschechisch-Schlesiens. Ondřej Hložek veröffentlichte sechs Lyriksammlungen, darunter „Trautes Heim“ (Kētos-Verlag 2020). Was ist denn das „Traute Heim“, fragt er in seinen gefühlvollen Gedichten. Ist es der Ort, wo man fast vom Blitz getroffen wurde, oder die Erinnerung an den Vater in einem morschen Häuschen mitten im Wald? Oder eine Villa in Schmetterlingsform auf Sandfundament?

Veranstalter: Verlag Kētos, Czechlit

**16:00 – 17:00 Uhr**

**„Der Prager Golem“ –**

**Lesung und Gespräch mit Schriftsteller Marek Toman**

**Moderation: Raija Hauck**

**Marek Toman** erzählt die Geschichte des Rabbi Löw, der den künstlichen Menschen Golem erschaffen haben soll, auf überraschende Weise neu (bahoe books 2019): Im Zentrum des Geschehens steht Jacob, ein Jünger des Rabbis, der hin- und hergerissen ist zwischen seinen Gefühlen für die Christin Johanna und die Jüdin Lea. Die Spannungen zwischen den Anhängern beider Religionen fängt Toman in einer ungewöhnlichen Liebesgeschichte ein, die durch zahlreiche Illustrationen von Hana Puchová bebildert ist. Der Autor, 1967 geboren, ist Schriftsteller, Übersetzer und Diplomat. Nach dem Studium in Prag arbeitete er im Tschechischen Rundfunk, seit 1997 ist er im Auswärtigen Amt tätig. In seinen Büchern befasst er sich immer wieder mit Themen, die mit der Geschichte seiner Geburtsstadt Prag zusammenhängen, vor allem im Hinblick auf die Koexistenz der tschechisch-deutsch-jüdischen Kultur, wie zum Beispiel im Roman „Velká novina o hrozném mordu Šimona Abelese“ („Die große Neuigkeit vom schrecklichen Mord an Šimon Abeles“, bahoe books 2019). In seinen letzten prosaischen Werken „Chvála oportunistu“ (dt. „Lob des Opportunismus“, 2016) und „Neptunova jeskyně“ (dt. „Die Neptungrotte“, 2018) erzählen stumme Zeugen ihre Version der tschechischen Geschichte.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**Forum International und Übersetzerzentrum (Halle 4, Stand C505)**

**17:00 – 17:30 Uhr**

**Möglichkeiten der (tschechischen) Literatur –**

**Gespräch mit Schriftsteller Jan Němec über die Themen der zeitgenössischen tschechischen Literatur**



**Moderation: Zuzana Jürgens**

**Jan Němec** ist Romanautor, Dichter und Journalist, 1981 in Brünn geboren, studierte er Religionswissenschaften und Soziologie an der Masaryk Universität. Er arbeitet im renommierten Verlag Host als Redakteur und Editor der gleichnamigen Zeitschrift. Erschienen sind seine Gedichtsammlung „První život“ (dt. „Das erste Leben“, 2007), die Kurzgeschichten „Hra pro čtyři ruce“ (dt. „Spiel für vier Hände“, 2009) und der Roman „Dějiny světla“ („Die Geschichte des Lichts“, Osburg Verlag 2019). Darin verfolgt der Autor das Leben und Werk des tschechischen Fotografen und Malers František Drtikol, eines der wichtigsten Vertreter der europäischen Avantgarde der zwanziger Jahre. 2014 erhielt Nemeč den Literaturpreis der Europäischen Union. 2019 erschien sein zweiter Roman „Možnosti milostného románu“ (dt. „Möglichkeiten des Liebesromans“). Darin zeichnet er die Entstehung und den Zerfall einer Beziehung und reflektiert parallel den eigentlichen Prozess des Schreibens.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**Café Europa (Halle 4, Stand E401)**

**17:00 – 17:30 Uhr**

***Kraft und Einstellung der Frauen –  
Gespräch mit Schriftstellerin Kateřina Tučková  
Moderation: Barbora Procházková***

Besondere Frauenschicksale haben Kateřina Tučková immer interessiert und sind Inspirationsquellen ihrer Bücher: So handelt der Roman „Das Vermächtnis der Göttinnen“ (DVA 2015) von Heilerinnen aus der Region Moravské Kopyce in Zeiten des kommunistischen Regimes. „Gerta. Das deutsche Mädchen“ (Klak-Verlag 2018) erzählt das Schicksal einer tschechoslowakischen Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg. Ihr neuer Roman „Weißwasser“ („Bílá voda“, 2020) schildert die Misshandlung von Ordensschwestern in der Tschechoslowakei bis zum Jahr 1989. – Was fasziniert Kateřina Tučková an ihren Protagonistinnen besonders? Wie hat sich das Frauenbild in der tschechischen Gesellschaft gewandelt? Wie stark setzen sich schreibende Frauen heute in der tschechischen Literaturszene durch?

**Kateřina Tučková**, 1980 geboren, ist Schriftstellerin, Dramatikerin und Kuratorin. Nach dem Studium der Kunstgeschichte und Bohemistik in Brünn, promovierte sie im Fach Kunstgeschichte an der Karlsuniversität Prag. Sie ist Mitgründerin und erste Programmdirektorin des Festivals Meeting Brno. Ihre Romane sind in Tschechien Bestseller und in mehr als 17 Sprachen übersetzt.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**Stand des KLAKE-Verlags (Halle 4 C 210)**

11:30 – 12:30 Uhr

**„Aufwachen in Shibuya“ – Der tschechische Traum vom fernen Japan**  
**Lesung und Gespräch mit Iris Milde (Übersetzerin) und Jörg Becken (Verleger Klak-Verlag) über das neue Buch von Schriftstellerin Anna Cima**

**Anna Cima** wurde 1991 in Prag geboren und studierte Japanologie in Prag. Derzeit lebt sie in Japan, wo sie sich dem Studium japanischer Nachkriegsliteratur widmet. Der Roman „Aufwachen in Shibuya“ (Klak-Verlag 2019) ist ihr literarisches Debüt und wurde bereits mit dem Magnesia Litera Preis als Entdeckung des Jahres, dem Jiří Orten Preis und dem Hauptpreis tschechisches Buch (Česká kniha) ausgezeichnet: Für die 17-jährige Jana erfüllt sich ein lang gehegter Traum. Sie reist nach Tokio, aber ihr inniger Wunsch, dort zu bleiben, hat unabsehbare Folgen. Inmitten des lebhaften Stadtviertels Shibuya findet sie sich plötzlich gefangen in einem magischen Kreis. Während die jüngere Jana in Tokio merkwürdige Dinge erlebt, studiert die 24-jährige Jana in Prag Japanologie und entdeckt mit einem Bekannten den längst vergessenen Schriftsteller Kiyomaru Kawashita. Auf der geheimnisumwitterten und dramatischen Suche nach dessen Schicksal verschwimmen reale und imaginäre Welten, und beide Janas merken, wie tückisch es ist, wenn Träume wahr werden.

Veranstalter: Klak-Verlag

**Forum OstSüdOst (Halle 4, E505)**

17.30 – 18.00 Uhr

**Mit Baťa im Dschungel –**  
**Lesung der Schriftstellerin Markéta Pilátová**

Die faszinierende Geschichte des Schuhfabrikanten Jan Antonín Baťa – von Tschechien bis Brasilien: Markéta Pilátová's neuer Roman (Wieser Verlag 2020) erzählt das Schicksal der Familie von Jan Antonín Baťa, des Schumachers aus Zlín. Er verließ seine Heimat, die Tschechoslowakei, und wanderte nach Brasilien aus, wo er sich bemühte, an seinen früheren Erfolg anzuknüpfen. Das Ideal des fest geplanten und vorhersehbaren Lebens bekommt jedoch auf dem neuen Kontinent ganz andere Dimensionen, und der Kampf mit dem Chaos findet nie ein Ende. Auf Grundlage zahlreicher Dokumente gestaltet Markéta Pilátová ein plastisches Bild des außergewöhnlichen Schicksals einer mitteleuropäischen Unternehmerfamilie des zwanzigsten Jahrhunderts.

**Markéta Pilátová**, geboren 1973, ist Schriftstellerin, Publizistin und Übersetzerin aus dem Spanischen. Nach dem Studium der Romanistik und Geschichte an der Palacký Universität in Olomouc, wirkte sie u.a. als Redakteurin des Wochenblatts Respekt. Sie unterrichtet tschechische Sprache in Brasilien und Argentinien und verfasst Bücher für Kinder und Prosa für Erwachsene („Žluté oči vedou domů“/ „Wir müssen uns irgendwie ähnlich sein“, Residenz Verlag 2010) oder „Má nejmilejší kniha“/ „Mein Lieblingsbuch“, Braumüller Verlag 2012), die oft in Südamerika spielen und die komplizierte europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts anhand der Schicksale ihrer Protagonisten reflektieren.

Veranstalter: Wieser Verlag

Galerie KUB Leipzig (Kantstraße 18, 04275 Leipzig)

18:30 Uhr

**Absurder Humor und Flucht in parallele Wirklichkeiten –  
Diskussion mit den Schriftstellern Michal Ajvaz (Tschechien) und Balla (Slowakei).  
Moderation: Libuše Černá**

**Michal Ajvaz**, 1949 in Prag geboren, studierte Tschechisch und Ästhetik an der Karlsuniversität. Bis zu seinem 25. Lebensjahr war er Handwerker, 1996 bis 1999 Redakteur des Wochenblattes Literární noviny. Seit 2003 arbeitet er im Zentrum für Theoretische Studien an der Akademie der Wissenschaften und an der Karlsuniversität. Michal Ajvaz begann als Dichter, bezaubert vom Spiel und den Grotesken des magischen Realismus und ist Autor von Erzählungen und Novellen, in denen er die Elemente absurder Literatur, literarischer Experimente und imaginärer Prosa vermischt („Návrat starého varana“/ „Die Rückkehr des alten Waran“, Wieser Verlag 2019, „Druhé město“, dt. „Die andere Stadt“, 1993, „Tyrkysový orel“ 1997). Er schrieb die Romane „Zlatý věk“, dt. „Das goldene Zeitalter“ (2001), „Prázdné ulice“, dt. „Leere Straßen“ (2004), „Cesta na jih“, dt. „Die Reise in den Süden“ (2008) und ganz neu „Města“, dt. „Städte“ (2019). Michal Ajvaz ist Träger des Jaroslav-Seifert-Preises (2005) und des Magnesia-Litera-Preises für das Buch des Jahres (2012). Seine Prosa wurde in mehr als fünfzehn Sprachen übersetzt.

**Balla**, geboren 1967, lebt in Nové Zámky. Seit 1992 veröffentlicht er Kurzgeschichten und Romane, die u.a. ins Englische und Französische übersetzt wurden. Sein aktueller Roman „Veľká láska“ (dt. „Große Liebe“) wurde 2016 als Buch des Jahres ausgezeichnet. Balla wird aufgrund seiner Vorliebe für groteske und absurde Alltagssituationen oft als der „slowakische Kafka“ bezeichnet. „Im Namen des Vaters“ (Wieser Verlag 2019) ist der Rückblick eines namenlosen Erzählers auf sein Leben, seine gescheiterten Beziehungen zu seinen Eltern, den Söhnen, das notorische Fremdgehen, das Zerbrechen seiner Ehe und den Wahnsinn seiner Frau. Mit schwarzem Humor und Ironie versucht er, seiner tragikomischen Situation zu entkommen, doch vor dem Hintergrund des grauen, banalen Kleinstadtlebens schafft er es nicht, gegen „das Ding“ anzukommen, das im Keller des von ihm und seinem Bruder erbauten Hauses wächst. Das Buch wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. 2012 mit dem renommiertesten slowakischen Buchpreis „Anasoft Litera“.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik, Verlag Voland & Quist, Wieser Verlag, Mährische Landesbibliothek, Slowakisches Literaturzentrum Bratislava

Café Kowalski (Ferdinand-Rhode-Straße 12, 04107 Leipzig)

20:00 – 21:15 Uhr & 21:30 – 22:45 Uhr

**Geschmuggelte Blumen im Doppelpack –  
Diskussion mit Viktorie Hanišová, Kateřina Tučková, Marek Šindelka und Marek Toman. Moderation: Mirko Schwanitz (Kulturjournalist)**

Einzigartig und unverkennbar: Die Romane von Kateřina Tučková, Marek Toman und Viktorie Hanišová zielen mitten ins Herz der tschechischen Debatten über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Und sie alle stellen unbequeme Fragen: Wie umgehen mit der Mitschuld an der Vertreibung unschuldiger Deutscher? Was erzählt uns ein jüdisches Grab in der Teynkirche über das Funktionieren der Propaganda von heute? Wie verformt die heutige Gesellschaft Charaktere? Nur Marek Šindelka fällt da etwas aus dem Rahmen. Sein Roman über den Schmuggel seltener Blumen ist ein Solitär. Was alle Autoren eint? Ohne sie wäre die tschechische Gegenwartsliteratur nur halb so spannend.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik

**Sonntag, 15.03.2020**

**Nationalstand der Tschechischen Republik (Halle 4, Stand E301)**

**10:30 – 11:30 Uhr**

***Mácha und Hložek – Moderne Romantik***

**Lesung und Gespräch mit Ondřej Cikán und Ondřej Hložek**

Am Liebesepos „Mai“ von **Karel Hynek Mácha** (1810-1836) führt in der tschechischen Literatur kein Weg vorbei. Bis heute kann in Tschechien fast jeder die ersten Strophen auswendig. Mácha hat mit seiner Bildhaftigkeit und Lautmalerei nicht nur den tschechischen Symbolismus, Poetismus und Surrealismus geprägt, sondern wirkt sowohl in der Prosa als auch in der Lyrik bis heute nach. Mácha dichtete auf Tschechisch, aber auch auf Deutsch. Der „Mai“ spielt am heutigen „Mácha-See“ im tschechisch-deutsch-polnischen Dreiländereck.

**Ondřej Hložek**, geboren 1986, stammt aus dem schlesischen Troppau (Opava), wo sich das tschechisch-deutsch-polnische Dreiländereck vor dem Zweiten Weltkrieg befand. In seiner Sammlung „Trautes Heim?“ fragt er wie Mácha, was Liebe, Jugend, Heimat, Tod und Eltern sind. Aber anders: Zu viel ist in den vergangenen Generationen passiert und verschwiegen worden. Und doch beherrscht Hložek die fragende Perspektive eines Kindes, und die ist romantisch-surreal.

Das Epos „Mai“ von Karel Hynek Mácha und die Lyrik-Sammlung „Trautes Heim?“ von Ondřej Hložek wurden von **Ondřej Cikán** übersetzt und sind im Verlag Kētos erschienen.

Veranstalter: Kulturministerium der Tschechischen Republik, Verlag Kētos

## IMPRESSUM

Mährische Landesbibliothek im Auftrag des Kulturministeriums der Tschechischen Republik

Leitung: Tomáš Kubiček, Direktor der Mährischen Landesbibliothek

Programm: Martin Krafl, Koordinator, Leiter des Tschechischen Zentrums für Literatur (ČLC)

Redaktion: Susanne Meierhenrich, Pressesprecherin „Leipzig2020Tschechien“

[www.ahojleipzig2019.de](http://www.ahojleipzig2019.de)